

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 21 (2009)
Heft: 83

Vorwort: Wer wagt, gewinnt?
Autor: Morel, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer wagt, gewinnt?

Die Wissenschaft als Innovationsquelle – diese Rolle hat ihr unsere Gesellschaft zugedacht. Wissenschaftliche Innovationen haben wesentlich zu unserer heutigen Lebensqualität beigetragen, zumindest im Westen. Manchmal würden sie uns aber auch neue Probleme und Verantwortungen auf. Bilanz zu ziehen ist schwierig. Immerhin ist die heutige (westliche) Generation so reich wie keine zuvor, und noch nie in der gesamten Menschheitsgeschichte war



die Lebenserwartung so hoch. Trotzdem rufen Innovationen Ängste hervor, etwa gentechnisch veränderte Organismen (GVO) oder die Nanotechnologie. Nur die Launen eines verwöhnten Kindes? Oder nicht mehr als gesundes Misstrauen?

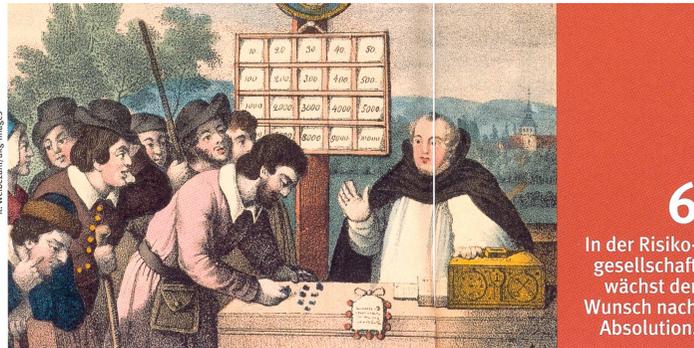
Innovationen bergen stets auch ein Risikopotenzial. Drohenden Gefahren können wir auf verschiedene Arten begegnen:

Wir können das, was mögliche Risiken – und Chancen – beinhaltet, ablehnen (Verweigerungsprinzip), oder wir können zuwarten, bis sich das Risiko bewahrheitet, und uns erst dann damit auseinandersetzen (Tatsachenprinzip). Zwischen diesen beiden Polen liegt das Vorsichtsprinzip. Es besteht darin, mögliche gravierende Risiken wissenschaftlich zu identifizieren, zu untersuchen und dann zu entscheiden. Doch das so gewonnene Wissen wird stets mit Unsicherheiten behaftet sein. Umso mehr, als es einfacher ist, das Vorhandensein als das Fehlen eines Risikos zu belegen. Wenn man sich dessen nicht bewusst ist, rückt das Vorsichtsprinzip in die Nähe des Verweigerungsprinzips, das nur ein Nullrisiko zulässt.

In der Schweiz gilt für den Anbau von GMO ein Moratorium, das die Forschung ausklammert. Trotzdem gibt es Kreise, die – ob aus Angst oder aus ideologischen Gründen – alle Forschung an GMO verbieten wollen, selbst Forschung über potenzielle Risiken. Weshalb sollten wir uns aber neue Erkenntnisse entgehen lassen, die zur laufenden Debatte darüber beitragen, ob der Einsatz zu hoch ist oder nicht?

Als Gedankenanstoss schlage ich Ihnen ein Zitat des Philosophen Lanza del Vasto vor: «Es gibt keine Freiheit ohne Risiko, deshalb ist es weise, etwas zu wagen.»

Philippe Morel
Redaktion «Horizonte»



6
In der Risikogesellschaft wächst der Wunsch nach Absolution.



Gefährdet: Die Beziehungen von Pflanzen und Insekten

18



Erinnert: Individuelles gegen kollektives Gedächtnis in Russland

22



Traditionsverhaftet: Warum Bauern sich mit Pflanzenschutzmitteln vergiften

26

ETH-ZÜRICH

- 4. Dez. 2009

BIBLIOTHEK

schwerpunkt risiko

6 Der Preis ist heiss

Wir leben heute in der Risikogesellschaft. Die Menschheit hat die Möglichkeit, sich selbst zu vernichten. Doch nicht jede Gefahr wird als Risiko wahrgenommen. Und Risiken bergen auch Chancen, mit denen man Gefahren bannen kann.

biologie und medizin

18 Nie ohne meine Mücke

Die Klimaveränderung gefährdet die Beziehungen zwischen Insekten und Pflanzen.

20 Kinderlos lebt sich länger

Fruchtbarkeit löst Stoffwechselprozesse aus, die das Leben verkürzen.

21 Matrix reloaded, in Zellen

Mit künstlichem Blut Leben retten
Darwin und die Dinosaurier, versöhnt

gesellschaft und kultur

22 Der Kampf um die Erinnerungen

In Russland folgen nicht alle Kriegserinnerungen der offiziellen Gedächtniskultur.

24 Referendum als Damoklesschwert

Die direkte Demokratie hat wenig Einfluss auf den Minderheitenschutz.

25 Umsteigen aufs Tram ist nicht einfach

Integration und Ausschluss
«Greis (80) verursacht Unfall»

technologie und natur

26 Gefangen in der Tradition

Warum sich Bauern beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln vergiften.

28 Superkritisches Wasser

Jauche, stark erhitzt und unter hohem Druck, lässt sich leicht in Methan umwandeln.

29 Empfindliche Solarzellen nehmen mehr Licht auf

Klimawandel in der Steinzeit
Terrestrischer Exoplanet, neu entdeckt

4 snf direkt

Die Ausstellung «Science suisse»

5 nachgefragt

Wieso muss man die Forschung am Menschen regeln, Frau Clarke?

13 im bild

Die erste Karte der Eidgenossenschaft

14 porträt

Mirjam Christ-Crain, Medizinerin und Latsis-Preisträgerin

17 vor ort

Im Regenwald untersucht ein Bioingenieur den Flug der Geckos.

30 im gespräch

Strafrechtlerin Brigitte Tag:
«Der Strafvollzug ist eine Blackbox.»

32 cartoon

Ruedi Widmer

33 perspektiven

Denis Duboule über Tierversuche

34 wie funktioniert?

H₂O, die blaue Kraft

35 für sie entdeckt

Die geheime Geschichte der biologischen Waffen



Umschlagbild oben:
Nach einem Tornado, Illinois (USA), August 2009.
Bild: Ted Schurter/SJ-R/AP/Keystone

Umschlagbild unten:
Ausbruch des Kliuchevskoi-Vulkans, Russland 1994. Bild: Nasa